

Ausgabe 02 – € 3,80
April/Mai 2019

modell flieger



www.dmfv.aero

www.modellflieger-magazin.de

EU-RECHT
Das muss man
über die neue
Verordnung
wissen



Crack Fokker von Pichler

KLETTERAFFE



Deutscher Modellflieger Verband e.V., Rochusstraße 104-106, 53123 Bonn

WEITERE THEMEN IM HEFT:

Segelflug: Streamline 270V von D-Power

Jetzt mitmachen: Tag des Modellflugs 2019

Impeller-Jet: Mirage im Eigenbau

Verband: Ausblick auf die Motorkunstflug-Saison



modellflieger gibt es natürlich auch digital. Die DMFV-Kiosk-App ist erhältlich bei



wellhausen
&
marquardt

Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in
Ausgabe 02 – April/Mai 2019
des Magazins modellflieger erschienen.

www.dmfv.aero



KLETTERAFFE

CRACK FOKKER VON PICHLER

Die Fokker DR.1 ist ein bekanntes Jagdflugzeug aus dem 1. Weltkrieg, mit dem Manfred von Richthofen, auch bekannt als „Der Rote Baron“, einige seiner Luftsiege erzielte. Der geschichtsträchtige Pilot soll über die DR.1 gesagt haben, dass sie wendig wie der Teufel sei und klettern könne wie die Affen. Die Crack Fokker ist ein EPP-Modell von Pichler und für den Indoor-Bereich gedacht – ob die Aussage des Roten Barons auch auf das Schaummodell zutrifft?

Die Fokker DR.1 wird von Pichler in vier verschiedenen Versionen angeboten. Man kann sich zwischen einer roten und einer blauen Fokker entscheiden oder gleich eine Combo mit Servos, Regler, Motor, Akku und Zubehör erwerben. Für den Test fiel die Wahl auf die blaue Fokker als Combo, die zu einem Preis von 149,- Euro angeboten wird. Der flache Karton enthält alle geschnittenen EPP-Bauteile des Modells und die zugehörigen Komponenten. Alles ist gut verpackt und kommt unbeschadet beim Kunden an. Leider fehlt dem Baukasten eine Bauanleitung. Nach einigen Nachforschungen findet sich aber dann schnell eine gut bebilderte Anleitung im Internet. Ebenfalls können hier schon einige kurze Videos zum Bau und zu den Flugeigenschaften betrachtet werden.

Equipment

Die RC-Komponenten scheinen auf den ersten Blick von guter Qualität und auch die Kleinteile sind dem Bausatz vollständig beigelegt. Nach der Überprüfung des Baukastens und dem

genauen Studium der Anleitung kann der Bau beginnen. Die Anleitung selbst ist sehr ausführlich gestaltet und mit 166 guten Fotos bebildert. Die Aufnahmen sind selbsterklärend und führen Schritt für Schritt zum fertigen Modell. Alle nötigen Angaben sind enthalten und so sollte auch ein unerfahrener Modellflieger gut mit der Anleitung zurechtkommen.

Um es gleich vorweg zu sagen: Der Bausatz ist hervorragend gemacht. Alle Teile passen und sind von guter Qualität. Die EPP-Bauteile sind vorgefräst und mit Schlitten für die beiliegenden Kohlefaserstäbchen vorbereitet. Auch die Kleinteile sind allesamt brauchbar und wurden in das Testmodell eingebaut. Alles passt gut zusammen und die Konstruktion wirkt robust und durchdacht. Man kann das Modell locker an einem Wochenende zusammenbauen und auch gleich einfliegen, wenn das Wetter stimmt oder eine Halle zu Verfügung steht. Man nimmt sich also einfach die Anleitung zur Hand und beginnt Bild für Bild mit dem Bau. Da auch die RC-Bauteile gut

TECHNISCHE DATEN

Länge:	860 mm
Spannweite:	890 mm
Gewicht:	290 g
RC-Funktionen:	Höhe, Seite, Quer, Motor
Material:	6 mm EPP



Das Rumpfunterteil wird aufgeklebt und mit Kohlefaserstäbchen abgestützt

ausgewählt wurden, kommen keine unangenehmen Überraschungen auf und man gelangt nach ein bis zwei Tagen zum fertigen Modell. Ein Bausatz, der einfach richtig Spaß macht.

Nur noch kleben

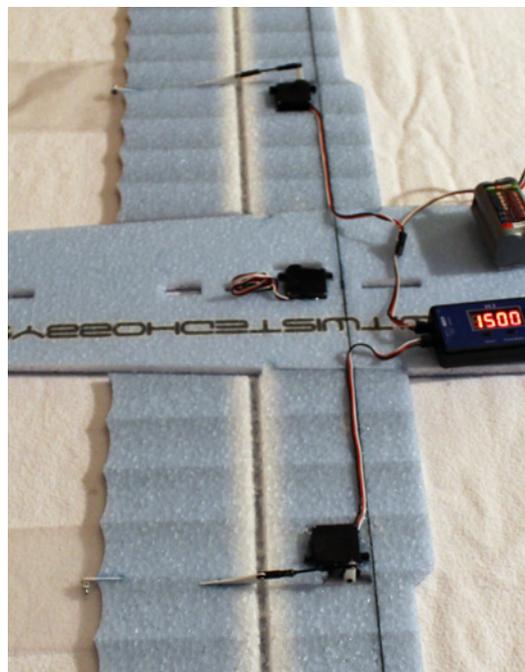
Begonnen wird mit dem Höhenleitwerk, in das lediglich drei Verstärkungsleisten aus Kohlefaser eingeklebt werden müssen. Die Klebungen können bequem mit EPP-geeignetem Sekundenkleber und etwas Aktivatorspray ausgeführt werden. Danach wird das Leitwerk mit dem Rumpfteil verklebt. Nun muss man noch das Höhenruderservo einkleben und die mittlere Tragfläche am Rumpfteil anbringen. Diese wird ebenfalls mit einem Kohlefaserstab verstärkt. Anschließend werden schon die Querruderservos in die vorbereiteten Aussparungen eingepasst und mit wenig Klebstoff verklebt.

Bevor es mit dem Rumpf und den Tragflächen weitergeht, werden die Anlenkungen der Querruder eingebracht und die Ruder angeschlagen. Das ist mit den beiliegenden Gabelköpfen schnell erledigt. Nachdem die Tragflächenstreben hergestellt wurden, wird der Rumpf mit dünnen Kohlefaserstäbchen abgestrebt und stabilisiert. Die Tragflächenstreben werden teilweise mit Kohlefaserstäbchen verstärkt. Hier gilt es aufzupassen, denn es gibt linke und rechte Streben. Beim Zusammenbau ist darauf zu achten, dass die verstärkten Streben jeweils außen unter die Tragflächen geklebt werden. Ist alles gut getrocknet, wird die untere Tragfläche auf das Rumpfteil und die Streben aufgesetzt und verklebt. Danach erfolgt schon das Anlenken des Höhenruders mittels einer Kohlefaserschubstange.

Dieser Arbeitsschritt ist in der Anleitung sehr schön dargestellt. Hier merkt man bereits, dass die Anleitung nicht wie üblich in einzelne Rubriken unterteilt ist, sondern die Arbeitsschritte einer Logik folgen, die für ein möglichst sinnvolles Vorankommen sorgen. Der nächste Arbeitsschritt ist das Erstellen des Fahrwerks. Fokker hatte damals bei seiner Konstruktion eine vierte Tragfläche zwischen die Fahrwerksräder gebaut, um die Steigleistungen der Jagdmaschine zu erhöhen. Auch das Modell hat daher eine vierte,



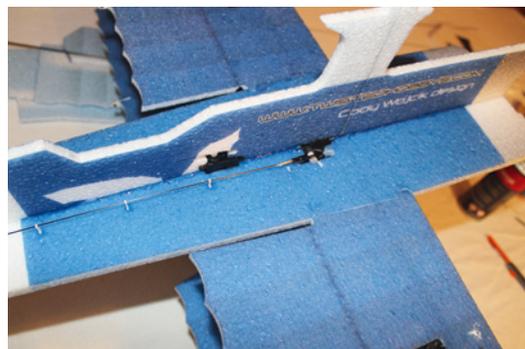
Die Ruderanlenkung ist schnell erstellt und mit den mitgelieferten Kleinteilen robust genug



Begonnen wird mit dem Anbau der mittleren Tragfläche und den Querruderservos, die auch gleich mit den Gestängen angelenkt werden



Die Ruderanlenkung des Seitenleitwerks ist sehr leichtgängig und so kann das Ruder weit ausgeschlagen werden



Das Rumpfoberteil wird nochmals mit einem Kohlefaserstab versteift. Es wird zum Ende hin auf den Rumpf aufgeklebt. Zuvor wird das Seitenruderservo eingebaut

VERWENDETE KOMPONENTEN

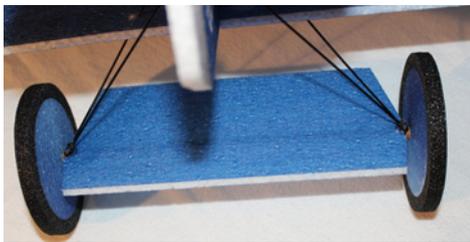
Motor:	Brushless Pulsar Shocky
Akku:	Kryptonium, 2s-LiPo, 650 mAh
Regler:	Shnurzz Controller 12 A von Pichler
Servo:	4 x Master Mini Servo S 2112, 9 g
Luftschraube:	PWS 8 x 4,3"
Fernsteuerung:	Futaba T18SZ, Empfänger Futaba R6016HFC

kleinere Tragfläche zwischen den Rädern. Die Räder sind eine schöne, eigene Konstruktion, die aus Sperrholzfelgen und EPP-Raddeckeln besteht. Es macht wirklich Spaß, diese schönen Scale-Räder herzustellen. Sind sie fertig, werden sie mit Stellringen an der Achse befestigt.

Bocksteif

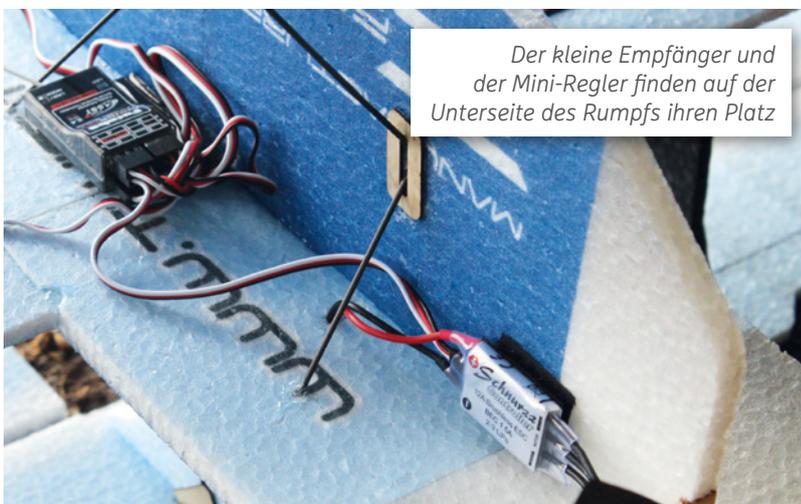
Bevor nun das Rumpfberteil aufgeklebt wird, wird erst noch das Seitenruderservo eingebaut. Dann kann das Rumpfberteil, das noch mit einem Kohlefaserstab verfestigt wird, aufgeklebt werden. Nun kann man auch schon das Seitenruder hinten am Rumpf anbringen. Auch dieses Ruder ist mit einem Kohlefaserstab gegen Verwindung versteift. Als Letztes wird auch das Seitenruder mit den Gabelköpfen und Kohlefaserschubstangen angelenkt. Alle Kohlestangen liegen dem Bausatz schon in der richtigen Länge bei. Um immer die benötigten Kohlestäbchen herauszusuchen, bietet sich der Einsatz eines Messschiebers an.

Beim Testmodell sind alle drei Querruder je Seite beweglich angebracht, wie auch beim Originalflugzeug. Um alle drei Ruderklappen mit einem Servo anzusteuern, werden die Klappen mit einer Schubstange verbunden. Das ist wirklich schön gelöst und gut durchdacht. Der Motorspant ist die letzte wirkliche Bauaufgabe. Hier wurde der Einfachheit halber der Motor



Das fertige Fahrwerk kann sich wirklich sehen lassen. Es ist robust genug, um auch härtere Landungen abzufangen

Die Querruderanlenkung ist schlaue gelöst. So können jeweils drei Querruder mit einem Servo angesteuert werden



Der kleine Empfänger und der Mini-Regler finden auf der Unterseite des Rumpfs ihren Platz



Wird das Modell als Combo erworben, finden sich auch alle nötigen RC-Komponenten im Lieferumfang

zuerst angeschraubt und dann der Spant mit dem Rumpf verklebt. Danach kann man den Regler anschließen oder anlöten. Auch eine Pilotenatrappe aus EPP liegt dem Baukasten bei. Sie wird zuletzt aufgeklebt.

Nachdem die RC-Anlage mit Klettband an den vorgesehenen Stellen befestigt und der Schwerpunkt ausgewogen ist, kann mit der Programmierung des Modells begonnen werden. Zunächst werden „moderate“ Ruderausschläge und 30 Prozent Expo eingestellt. Alles wird noch einmal überprüft und schon kann es zum Erstflug gehen.

Flugerprobung

Der erste Flug der Crack Fokker wurde an einem windigen Tag durchgeführt. Die Fokker wurde mit Vollgas und einem leichten Schubs ihrem Element übergeben. Dabei zeigte sich, dass die



Die vorbereiteten Streben werden aufgeklebt und die untere Tragfläche ebenfalls befestigt. Deutlich sind die Verstärkungen aus Kohlefaserstäben zu sehen

BEZUG

Pichler Modellbau

Lauterbachstraße 19, 84307 Eggenfelden

Telefon: 087 21/508 26 60, Fax: 087 21/50 82 66 20

E-Mail: mail@pichler.de

Internet: www.pichler-modellbau.de

Preis: 149,- Euro; Bezug: Fachhandel, direkt



„Die Fokker hat ein sehr schönes Flugbild und gleicht deutlich dem Originalflugzeug.“

Ruderausschläge etwas zu sparsam eingestellt waren und deutlich vergrößert werden mussten. Ebenso war das Modell sehr seitenwindempfindlich, was aber auch zu erwarten war und keinen Mangel darstellt. Ebenfalls wurde nun deutlich, dass die Schwerpunktangabe stimmt und die Motorleistung ausreichend ist. Auch scheint die Fokker unheimlich wendig und robust zu sein. Wegen der schlechten Windbedingungen musste die Flugprüfung abgebrochen und auf einen günstigeren Tag verlegt werden.

Der nächste Erprobungstag zeigte eine nahezu windstille Wetterlage. So konnte die Fokker mit einem Bodenstart schnell in die Luft befördert werden. In der ruhigen Abendsonne war es ein wirklicher Genuss, die Fokker zu fliegen. Mit ihr gelingen schnell alle gängigen Kunstflugfiguren. Auch Kunstflugneulingen ist es mit diesem Modell möglich, schnell den Kunstflug zu erlernen. Landungen machen einfach nur Spaß, weil man das Modell gefühlt unendlich langsam aufsetzen kann. Der Spaßfaktor ist also sehr hoch und das einzige Manko ist die Tatsache, dass man den Akku ab und zu laden muss.

Die Crack Fokker von Pichler ist in der hier vorgestellten Combo das viel zitierte Rundum-sorglos-Paket. Der Bausatz ermöglicht es, sehr einfach zu einem ansehnlichen und gut fliegenden Modell zu kommen. Der Bauaufwand beträgt nur rund zwei Tage. Wegen der guten Vorfertigung und der ausführlichen Bauanleitung bietet sich dieses Modell auch hervorragend für die Jugendarbeit in den Vereinen an. Dafür spricht auch der vergleichsweise geringe Preis des Komplettssets. Insgesamt ein wirklich gelungenes Modell, das sehr zu empfehlen ist. Vermutlich hätte sogar der Rote Baron persönlich seine wahre Freude an diesem Pichler-Modell gehabt, denn auch die Crack Fokker kann wie ein Affe klettern.

Wolfgang Weber

Fotos: Wolfgang Weber, Jonathan Weber



Motor und Propeller bilden die Antriebseinheit. Der Motor wird zuerst mit dem Motorspant verschraubt und anschließend am Rumpf angeklebt



Die fertige Fokker sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch robust und in der Luft ein wahres Kletteräffchen